

Medienbildungskonzept

Berufliches Schulzentrum Grimma

1. Die Begründung seiner Notwendigkeit
2. Die Vision – Wo wollen wir hin?
3. Die Ist-Stand-Analyse – Was haben wir bereits?
4. Das Maßnahmenpaket – Wie setzen wir das Konzept um?
5. Die Evaluation – Was haben wir schon erreicht?

1. Die Begründung seiner Notwendigkeit

Das Sächsische Staatsministerium für Kultus legte mit der Konzeption „Medienbildung und Digitalisierung in der Schule“ aus dem Jahr 2017 und dem dazugehörigen Kompetenzrahmen den Grundstein für die Medienbildung an Schulen im Freistaat Sachsen.¹

In den vielen Lehrplänen, auf welche die verschiedenen Schularten unseres Beruflichen Schulzentrums (BSZ) zugreifen, wird vermehrt auf das Anwenden und den Einsatz neuer Informations- und Kommunikationstechnologie im Unterricht hingewiesen.

Im Schulprogramm unseres BSZ appelliert bereits an die Fähigkeit unserer Lehrkräfte, sich durch Reflexion des eigenen Handelns und in der Nutzung der Computertechnik und Medientechnik zu stärken. Bereits dort ist festgeschrieben, dass die Kollegen der Schule im Umgang mit Medien geschult werden und die daraus erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten aktiv im Unterricht anwenden.² Des Weiteren liegt das bestehende Fortbildungskonzept der Schule der Entwicklung dieses Konzeptes zugrunde. Wesentliche Schwerpunkte wurden dabei aus dem Fortbildungsschwerpunkt für das Lehrerkollegium im Qualitätsbereich „Professionalität und Unterricht“ im Sollzustandsbereich der Planungsbausteine 3 und 8 abgeleitet und einbezogen.

All das sind Gründe, um ein Medienbildungskonzept für unser Haus zu entwerfen und in Abhängigkeit der Bedürfnisse unserer Schüler, Lehrkräfte und Verwaltungspersonal weiterzuentwickeln.

¹ Landesamt für Schule und Bildung, Empfehlung zur Entwicklung von schulischen Medienbildungskonzepten, April 2019, Seite 5.

² <http://www.bszogrimma.de/schulprogramm-und-evaluation> (Abruf am 06.09.2019)

2. Die Vision

2.1 Begriff Medienkompetenz

Medienkompetenz wird definiert als „Bündel an Einzelkompetenzen und umfasst die notwendigen Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten und die Bereitschaft für ein selbstbestimmtes, kritisch reflektiertes und sozial verantwortliches Handeln in einer medial geprägten Lebenswelt. Dabei spielen bspw. bildungssprachliche und visuelle Kompetenzen sowie Informations- und Nachrichtenkompetenzen ebenso eine Rolle wie die Kenntnisse über die Freiheitsrechte und gesundheitliche und ökologische Aspekte der Mediennutzung.“³

Diese Definition soll die theoretische Grundlage unseres Medienbildungskonzeptes am BSZ Grimma bilden. Die praktische Ausgestaltung orientiert sich an den Anforderungen der Lehrpläne der jeweiligen Ausbildungsberufe bzw. Bildungsgänge und am Bedarf der Lehrkräfte.

2.2 Entwicklung des Medienbildungskonzeptes

In einer Gesamtlehrerkonferenz wurde durch die Schulleitung dem Kollegium vorgeschlagen, einen kontinuierlichen Prozess zur Erstellung eines Medienbildungskonzeptes zu starten. Dieses Konzept soll aufbauend auf dem Schulprogramm und der Fortbildungskonzeption der Schule, ergänzt durch eine gezielte Ausstattungsplanung durch den Schulträger, den Prozess der weiteren Schulentwicklung unterstützen.

Zur Umsetzung eines solchen Medienbildungskonzeptes am Beruflichen Schulzentrum Grimma bedarf es zunächst grundlegender visionärer Fragestellungen, aus denen sich die Ziele des Medienbildungskonzeptes und die weitere Handlungsnotwendigkeit für unser Berufliches Schulzentrum ableiten lassen.

Um eine möglichst große Akzeptanz des zu entwickelnden Medienbildungskonzeptes im Lehrerkollegium zu erreichen, wurden bei der Generierung und anschließenden Formulierung der Ziele alle Lehrkräfte in Form von Befragungen einbezogen. Des Weiteren wurden die einzelnen Fachgruppen in ihrer ersten Fachkonferenzsitzung des neuen Schuljahres 2019/2020 beauftragt, eine Lehrplananalyse zur Medienbildung, Medienerziehung, IT-Sicherheit und Kompetenzentwicklung unserer Schüler durchzuführen.

Juni 2019	➤ Technische Bestandsaufnahme durch den Schulträger
5. Juli 2019	➤ im Rahmen der Gesamtlehrerkonferenz ➤ Vorstellung der Notwendigkeit des Medienbildungskonzeptes (Visionsdarstellung) ➤ Aushändigen der Fragebögen zur Medienbildung im Rahmen der Ist-Stands-Analyse

³ Landesamt für Schule und Bildung, Empfehlung zur Entwicklung von schulischen Medienbildungskonzepten, April 2019, Seite 5.

14. August 2019	<ul style="list-style-type: none"> ➤ im Rahmen der Gesamtlehrerkonferenz – Beschluss zur Erstellung eines Medienentwicklungskonzeptes als Teil des Schulprogramms ➤ Abgabe der Fragebögen (erste Evaluationsaspekte)
6. September 2019	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Abgabe der Lehrplananalyse der Fachkonferenzen zur Medienbildung
September 2019	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Auswertung der Fragebögen ➤ Ableitung von Zielen zum Medienbildungskonzept und einem mittel- bis kurzfristigen Handlungsbedarf

Abbildung 1: Zeitplan zur Visionserstellung

2.3 Allgemeine Zielbeschreibung

Ziel der Konzeption ist die Information aller Beteiligten über den bisherigen Stand der Qualifizierung im Kollegium und den Ausstattungsgrad der Schule im Bereich Medienbildung.

Eine Sensibilisierung für die Bedeutung der Thematik und die damit verbundene Einbeziehung aller am Prozess beteiligten Personen, einschließlich der Eltern und weiterer Partner der Ausbildung, durch eine aktive Kommunikation und gezielte Öffentlichkeitsarbeit.

Eine Systematisierung der bisherigen Medienbildung durch Bündelung und Abstimmung vorhandener Strukturen und Aktivitäten zur nachhaltigen Verbesserung der Unterrichtsqualität.

Das Lernen mit und über Medien ist systematischer Bestandteil der Unterrichtsgestaltung.

Schülerinnen und Schüler erhalten eine kontinuierliche Begleitung, klare Orientierung und praxisnahe Angebote, um im Bereich der Medienbildung möglichst zielsicher ihren Weg aus der Schule in die berufliche Tätigkeit zu finden. Sie Schülerinnen, Schüler und Auszubildenden sollen, unter dem Aspekt der Medienbildung, in ihrer Ausbildungsreife und Berufswahlkompetenz bzw. ihrer Studierfähigkeit gestärkt werden.

Der technische Ausstattungsgrad der Schule ist an bestehende Bedürfnisse und Erfordernisse auszurichten, welche sich aus den Lehrplänen und Ausbildungsordnungen der einzelnen Schulformen ergeben. Dieser soll unter den Aspekten einer nachhaltigen Nutzung, einer bleibender Variabilität und unter Umnutzungsmöglichkeiten bewertet werden.

2.4 Entwicklungsziele des Medienbildungskonzeptes

Für die Schüler und Auszubildenden

Ziel 1	Ziel 2	Ziel 3
Unsere Schüler und Schülerinnen sollen die Grundlagen der wichtigsten Office-Programme, wie Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentation sicher beherrschen.	Unsere Schüler sollen sicher mit einer Suchmaschine recherchieren, deren Ergebnisse kritisch analysieren können und zielführende Kompetenzen im Bereich des Medienumgangs hinsichtlich Datenschutz, Urheberrecht, Persönlichkeitsrechte, digitaler Fingerabdruck entwickeln.	Unsere Schüler und Schülerinnen sind in der Lage, fächerspezifische Anwendungssoftware, Hardware, E-Learning-Programme, Apps, Mess- und Prüfgeräte zu bedienen.
Ziel 4		
Unsere Schüler und Schülerinnen sollen die Möglichkeiten zum selbstbestimmten Lernen unter Nutzung verschiedener Medien eigenverantwortlich nutzen können.		

Für das Kollegium

Ziel 5	Ziel 6
Unsere Lehrer und Lehrerinnen sind in der Lage die eigenen Stärken und Schwächen bei der Entwicklung ihrer Medienkompetenz zu definieren und zu reflektieren.	Unsere Lehrer und Lehrerinnen nutzen regionale und überregionale Fortbildungen sowie Fortbildungen im Rahmen des Erasmusprogrammes zur schulischen Medienbildung, integrieren diese Inhalte in ihren Unterricht und stärken ihre Kompetenz in dem Bereich als Mentor zu fungieren.

3. Die Ist-Stand-Analyse

3.1 Technische Bestandsaufnahme

Diese erfolgt durch den Schulträger.

3.2 Pädagogische Bestandsaufnahme – bisheriger Stand der Medienbildung

Was lief bisher?

Der technische Ausstattungsgrad der Schule ist schon heute gut. Die Häuser verfügen insgesamt über: (allgemeine PC-Technik wird hier nicht betrachtet)

- zehn Interaktive Tafelanlagen,
- vier Tabletclassen zu je 30 Geräten,
- 4 Tablets im Rahmen der Werkstattarbeit,
- elf Dokumentenkameras,
- WLAN-Netzen in allen drei Schulteilern,
- Mehr als 85% aller Unterrichtsräume sind mit permanenter Beamer-Technik ausgestattet,

Seit 2011 ist Medienbildung Bestandteil des Schulprogramms. Anmerkungen hierzu sind in den Strategischen Zielen, den Entwicklungszielen des zweiten Leitgedankens und im Teil II des Schulprogramms, hier in den Qualitätsbereichen „3. Lebensraum Schule“ und „6. Professionalität“ festgeschrieben.

Im Rahmen der bestehenden Fortbildungskonzeption erfolgte bereits eine perspektivisch ausgerichtete Lehrerfortbildung im Bereich der Medienbildung. Fortbildungsschwerpunkte der Qualitätsbereiche waren hierbei:

Qualitätsbereich 1 – Unterricht

Fortbildungen zur Stärkung der Fachkompetenz

Fortbildungen zur Gestaltung von Lernsituationen und Projekten

Qualitätsbereich 3 – Lebensraum Schule

Fortbildungen zum Umgang mit neuen sächlichen Ausstattungsbestandteilen

Qualitätsbereich 4 – Öffnung der Schule

Fortbildung im Bereich Datenschutz

Qualitätsbereich 6 – Professionalität

interne und externe Fortbildungen zur Nutzung der Computer und Medientechnik

interne und externe Multiplikation von absolvierten Fortbildungen der Kollegen

Die Umsetzung erfolgte bisher durch gezielte Planungsbausteine (Auszug)

([Ordner Personalentwicklung_Schulentwicklung/ Fortbildungskonzeption/ Planung der Fortbildungsmaßnahmen](#))

<p>Planungsbaustein 3</p> <p>Fachkompetenz, Medienkompetenz, meth./did. Kompetenz</p>	<p>Die Mehrheit der Kollegen werden mit dem Potenzial interaktiver Tafeln vertraut. Es erfolgt eine Erhöhung der Kompetenzen im Umgang und Einsatz interaktiver Tafeln und weiterer Systeme.</p> <p>Sicherung der Nutzung interaktiver Tafeln/Displays und von Tabletclassen im Unterricht unter Einbezug der technischen und didaktischen Möglichkeiten.</p> <p>Kollegen bilden sich entsprechend fort und fungieren als Multiplikatoren im Kollegium.</p>	<p>Die Kollegen erarbeiten Unterrichtskonzepte zur stärkeren Einbeziehung von Schülern in den Unterricht durch den Einsatz interaktiver Tafeln.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Integration von interaktiven Übungen, - Steigerung der Schüleraktivitäten, - interaktive Tafeln/Displays als Methode zur Lernstandkontrolle <p>Siehe auch Planung der Fortbildung_Planungsbaustein 3</p>
---	---	--

<p>Planungsbaustein 8</p> <p>Promotorausbildung „Innovatives Lehren und Lernen an sächsischen Schulen“</p>	<p>Ziele die mit der Fortbildungsmaßnahme verfolgt werden:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Fachliche Qualifizierung der Lehrkraft 2. Multiplikation der Studieninhalte im Rahmen der täglichen Unterrichtsarbeit <p>Die Kollegin erhöht ihre fachliche Kompetenz und arbeitet als Mentor für Kollegen der Schule.</p>	<p>Sicherung der Professionalität des Kollegiums bei der fachlichen Ausgestaltung des Unterrichts und der Organisationsstrukturen bei technologieunterstützten Unterrichtskonzepten und digitalen Lern-Lehr-Inhalten.</p> <p>Siehe auch Planung der Fortbildung_Planungsbaustein 8</p>
--	---	--

Der Stand der Realisierung dieser Planungsbausteine ist der **Anlage** zu entnehmen.

3.3 Pädagogische Bestandsaufnahme – laufende Arbeit im Rahmen Medienbildungskonzept

Die Einschätzung der derzeitig bestehenden eigenen Medienkompetenz der Lehrer wurde anhand von drei Instrumenten überprüft:

1. SELFIE-Test der EU-Kommission
2. Medienkompetenztest der EU-Kommission und
3. Schulinterner Fragebogen.

Diese beiden Tests und deren Ergebnisse sind die Grundlage für das weitere Vorgehen an unserem BSZ. Das heißt, dass die Resultate werden genutzt, um

- den Fortbildungsbedarf unserer Lehrkräfte neu zu bestimmen,
- den Bestand der derzeitigen Technik besser zu nutzen bzw.
- zu ergründen, ob weitere technische Voraussetzungen geschaffen werden müssen.

Dazu gehen die Ergebnisse der Lehrplananalysen durch die Fachkonferenzen mit ein.

Siehe Punkt 2.2 „Entwicklung des Medienbildungskonzeptes“

Auswertungen

Auswertung I – SELFIE-Test

erfolgt

Teilnahmebescheinigungen der Lehrkräfte liegen dem Schulleiter vor

Auswertung II – Medienkompetenztest

Laut EU-Kommission ist eine Auswertung momentan nicht möglich.

Auswertung III – Schulinterner Fragebogen

Das Kollegium des BSZ Grimma bestand im Schuljahr 2018/2019 aus 58 Lehrkräften (inklusive der sechsköpfigen Schulleitung), wovon 42 an der Befragung teilnahmen. Das entspricht einer Rücklaufquote von 72%.

Diese Auswertungsergebnisse sind der **Anlage (Auswertung III)** zu entnehmen.

Auswertung IV – Lehrplananalyse

Die Fachgruppen hatten den Auftrag zu Beginn des Schuljahres 2019/2020, die Lehrpläne der einzelnen Berufe und Ausbildungsgänge des BSZ nach folgenden Punkten zu beleuchten:

- Kompetenzerwartungen und pädagogische Ziele der Lehrpläne
- Inhalte und Methoden der Medienbildung
- Inhalte der Medienerziehung, z.B. Cybermobbing
- IT-Sicherheit
- Kompetenzentwicklung der Schüler/-innen im Bereich Digitaler Medien unter Nutzung entsprechender Hard- und Software, z.B. Nutzung von Tablets, 3D-Drucker u.ä.

Einführend ist zu sagen, dass in den meisten Fachgruppen Medien im sicheren Umgang mit der Informationsbeschaffung, Informationsauswertung und der Präsentation von Lerninhalten durch den Schüler genannt werden. Dazu sollen meist gängige Softwareprogramme genutzt werden, wie MS Office in Form von MS Word, MS Excel und MS Power Point. In einigen Fachgruppen, wie Deutsch und Ethik, werden im Lehrplan Inhalte zur Medienerziehung in Bezug auf Datensicherheit, Überprüfung von Daten bezüglich ihrer Seriosität bzw. des gegenseitigen Respektes und Achtung im Netz genannt.

Die einzelnen Auswertungsergebnisse sind der **Anlage (Auswertung IV)** zu entnehmen.

4. Das Maßnahmenpaket

Zusammenfassend lässt sich konstatieren, dass die vorhandenen technischen Möglichkeiten unseres Beruflichen Schulzentrums im Unterricht integriert und vielfältig genutzt werden. Viele Lehrkräfte nennen bei der Mediennutzung jedoch noch folgende Hemmnisse:

- fehlende oder instabile Internetverbindungen
aktuell durch Umsetzung des Digitalpaketes in Verbesserung
- unzureichende Anzahl von digitalen Endgeräten
stetiger Ausbau erfolgt entsprechend Finanzplanung, private digitale Endgeräte der Schüler können entsprechend der Nutzungsvereinbarung eingesetzt werden
- ungenügende Verlässlichkeit im Hinblick auf das Funktionieren der Technik und damit verbundenen Zeitverlusten im Unterrichtsablauf
- nicht ausreichende Kenntnisse zur optimalen Nutzung der interaktiven Tafel/Displays
weiter Schulung in laufender Umsetzung
- geringe persönliche Kenntnisse mit Cybermobbing und IT-Sicherheit.
Schulung hierzu erfolgte am 24.08.2022

Daraus ergibt sich der nachstehende Arbeitsbedarf unter Beachtung der nachstehenden Ziele:

Strategische Ziele

1. Die Schulleitung hat das Kollegium für eine systematische Weiterqualifizierung im Bereich der Medienbildung sensibilisiert. Grundlage sind das Schulprogramm, die Fortbildungskonzeption der Schule, das Anforderungsprofil an die Lehrkräfte und deren Qualifikationsstatus, sowie die aktuellen Erkenntnisse der Fachwissenschaften und der Unterrichtsführung.
2. Die Schulleitung hat durch Vereinbarungen individueller Fortbildungs- und Entwicklungsziele die Lehrerinnen und Lehrer zum berufsbegleitenden Lernen im Bereich der Medienbildung neu aktiviert.
3. Die Schulleitung hat die systematische Weiterentwicklung des schuleigenen Wissenstandes im Kollegium impliziert. In diesem Zusammenhang wird das bestehende Multiplikationsmodell der Schule für den Wissenstransfer von besuchten Fortbildungen und bestehenden Kompetenzen der Kollegen an der Schule noch intensiver genutzt.
4. Sensibilisierung des Schulträgers zur Abstellung und Vermeidung der bestehenden Hemmnisse im Bereich der Mediennutzung durch die Förderung eines kontinuierlichen Abstimmungsprozesses und Erfahrungsaustausches.

Fortbildungsziele des Kollegiums

Fortbildungsziele	Zeitschiene	Zielgruppe
Die Nutzungsintensität der vorhandenen mobilen Endgeräte und Tafelanlagen soll erhöht und in ihrer Breite auf weitere Fächer übertragen werden.	mittelfristig	Alle Lehrkräfte
Die Einbindung der Kommunikations- und Schulorganisationsplattform „LernSax“ in den schulischen Arbeitsalltag soll erfolgen.	langfristig	Alle Lehrkräfte
Die Einrichtung einer Arbeitsgruppe zur Durchführung einer Machbarkeitsprüfung in Bezug auf die Einführung digitaler Klassenbücher und einer digitalen Anwesenheitserfassung an der Schule.	kurzfristig	Arbeitsgruppe

4.1 Fortbildungsplanung

Fortbildungsinhalt	Zielgruppe	Zeithorizont	Vorrangiger Anbieter
<i>Nutzungsmöglichkeiten interaktiver Tafeln/Displays</i>	Lehrer	Mittelfristig nach Verfügbarkeit MPZ	MPZ (Absprache bereits erfolgt) Multiplikator der Schule
<i>Cybermobbing und IT-Sicherheit</i>	Lehrer	Gesamtlehrerkonferenz August 2022	erfolgt
<i>„LernSax“ - die Kommunikations- und Schulorganisationsplattform</i>	Lehrer	November 2021	Medienpädagogisches Zentrum (Absprache bereits erfolgt)
<i>Lehren und Lernen mit Tablet & Co</i>	Lehrer	30.06.2020 Aktuell in erneuter Umsetzung	SCHILF
<i>Schulung neuer Kollegen</i> zur vorhandenen Technik an Schule bzw. Einführung in bestehende Soft- und Hardwareprogramme	Lehrkräfte	Individuelle Vereinbarung	Multiplikatoren der Schule
<i>Individuelle Fortbildungen</i> zu Themen aus dem Medienbereich	Lehrer	Siehe Realisierungsleiste Planungsbaustein 3 der Fortbildungskonzeption	LaSuB und Externe Anbieter
<i>Individuelle Fortbildungen</i> zum Einsatz von mobilen Endgeräten	Lehrer Multiplikatoren	Siehe Realisierungsleiste Planungsbaustein 3 der Fortbildungskonzeption	Nutzung Erasmus Programm Leitaktion 1
<i>Fachbezogene laufende Fortbildungen</i> zu Themen aus dem Medienbereich	Lehrer	Siehe Realisierungsleiste Planungsbaustein 3 der Fortbildungskonzeption	LaSuB und Externe Anbieter

4.2 technischer Bedarf in Anschaffung und Umsetzung

Die Gestaltung des technischen Ausstattungsgrades der Schule, deren regelmäßige Prüfung auf Aktualität, Funktionalität und Sinnhaftigkeit, sowie deren Pflege und Wartung werden in einem geordneten Arbeitsverfahren mit dem Schulträger besprochen und geplant.

Inhalt	Zielgruppe	Zeithorizont bis	Vorrangiger Anbieter

4.3 schulinterne Erfordernisse – Ableitung aus Befragung

Inhalt	Zielgruppe	Zeithorizont	Verantwortlichkeit
Bereitstellung der Lizenzschlüssel für die Installation der SMART-Software für den heimischen PC	Lehrer	Gesamtlehrerkonferenz 19/20 erfolgt	Schulleiter
Installation der SMART-Software in allen Räumen ohne interaktive Tafel	Lehrer	30.11.19 erfolgt	Pitkos
Legen eines VPN-Tunnel – Datenzugang vom heimischen PC zur Dokumentenablage auf Schulserver	Lehrer	31.12.19 erfolgt	Schulträger in Absprache mit Schulleiter (bereits initiiert)
Einrichtung LernSax	Lehrer	mittelfristig	MPZ (bereits initiiert)
Prüfung der Einführung „digitales Klassenbuch“; „digitale Anwesenheitserfassung“	Lehrerteam	Läuft bereits	Arbeitsgruppe

5. Die Evaluation

Die schulinterne Evaluation soll sich auf in sich abgegrenzte und überschaubare Themen bzw. Bereiche beziehen.

Wir bewerten die Qualität unserer pädagogischen Arbeit auf Basis des Schulprogramms, der Fortbildungskonzeption und des Medienentwicklungsplanes.

Umsetzungsaspekte in dieser Hinsicht erfolgen durch:

- weiterführende Umfragen des Kollegiums,
- Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gespräche,
-
-

Des Weiteren erfolgen in Verantwortung der Schulleitung und der Arbeitsgruppe Medien derzeitig und in Zukunft interne Evaluationen (siehe Evaluationsplan und Zielsetzungen) zu Teilen des Schulprogramms.

Jährlich erfolgen Informationen an das Kollegium über bereits erreichte Zielvorhaben und durchgeführte Maßnahmen im Rahmen von Berichten in den Schulgremien und auf der Homepage.